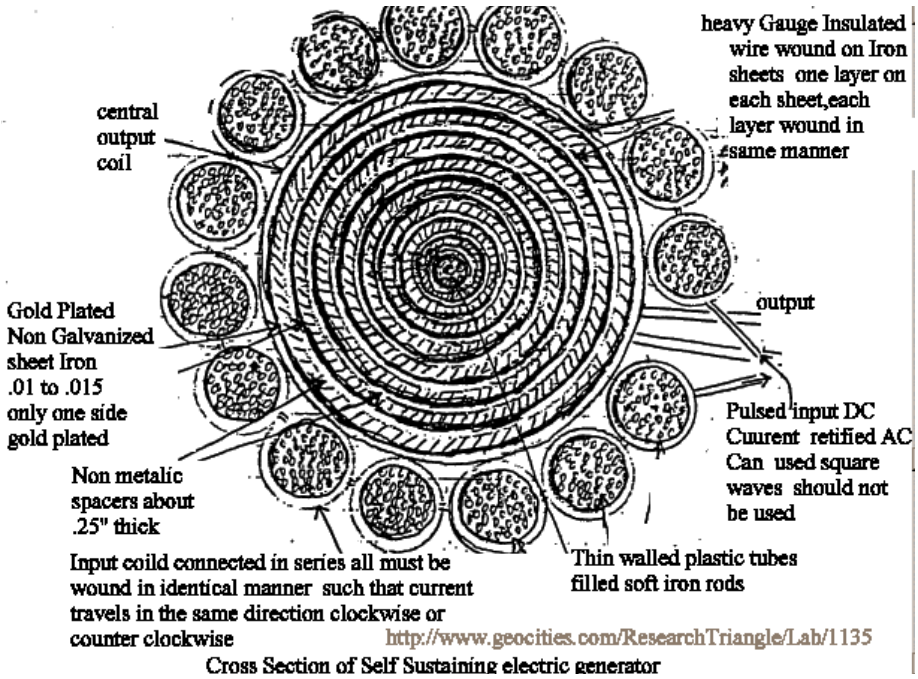
Joseph H. Caters Freie-Energie-Gerät

Wer wie Joseph H. Cater alles besser als andere weiss, dem sollte es doch gelungen sein, ein funktionierendes und von allen nachbaubares Freie-Energie-Geräte zu konzipieren. Er präsentierte zumindest nachvollziehbare Pläne!



Selbstlaufender Generator nach Joseph H. Cater.

Das enorme Potenzial von Wasser

Joseph H. Cater schreibt im Buch "Die Revolution der Wissenschaften"[1]: *"Die Experimente von Schauberger und anderen haben gezeigt, dass im Wasser praktisch unbegrenzte Mengen von Elektrzität enthalten sind."*

Er skizziert dann eine praktische Methode, wie man diese Energie abziehen kann: *"Hierzu wird der Coanda-Effekt oder Wolkenbrecher-Effekt verwendet. Ein Plastikrohr, das ca. 40 cm lang ist und einen Durchmesser von ca. 6 cm besitzt, wird mit destilliertem Wasser gefüllt. An jedem Ende befinden sich zwei Anschlüsse aus Kupfer, die Kontakt mit dem Wasser haben und gleichzeitig als Ein- und Ausgang dienen. Mit der Eingangsleitung sind wiederaufladbare Trockenbatterien in Serie geschaltet. Wenn die zwei Ausgänge kurzgeschlossen oder mit einem Verbraucher verbunden werden, beginnt die Elektrizität zu fliessen. Dieser Strom wird durch den Eingangsstrom verstärkt. Wenn eine hohe Spannung eingesetzt wird, ist die Ausgangsspannung fast so gross wie die Eingangsspannung."*

Allerdings sei die Stromstärke nicht ausreichend. Um dieses Problem zu umgehen, werde Ultraschall erwendet. Es sei experimentell bewiesen, dass Ultraschall mit einer Frequenz von ca. 600'000 Hz, der auf ein Wassergefäss fokussiert werde, das Wasser zum Kochen bringen könne. Das bedeute, dass Schall dieser Frequenz grosse Mengen an weichen Elektronen im Wasser auflösen könne: *"Durch die plötzliche Freisetzung harter Elektronen wird eine gewaltige thermische Agitation der Wassermoleküle erzeugt. Ein Gleichstrom-Ultraschall-Generator, der an das Rohr angebracht ist, kann ausreichend freie Elektronen erzeugen, um eine praktisch unbegrenzte Ausgangsspanung in diesem Gerät zu erzielen. Das Rohr wirkt hierbei wie eine Schallwand."*

Der Autor beitze Beweise, dass zwei Personen unabhängig voneinander sensationelle Resultate mit diesem Generator erzielt hätten, dank dessen, dass es ihnen gelungen war, einen Ultraschallgenerator zu kaufen.

Die Hinderungsgründe

An dieser Stelle im Buch erlebt der Leser, der nach Gründen für die Verhinderung von Freie-Energie-Geräten sucht, gleich mehrere Aha-Erlebnisse. Der Autor schreibt nämlich, es sei der Machtelite, die ihn selber 24 Stunden am Tag überwache, gelungen, ihn davon abzuhalten, selbst einen Ultraschallgenerator zu erwerben.

Dann schreibt er: *"Was die beiden genannten Personen angeht, so siegten bei ihnen die Gier und der Egoismus. Auf jeden Fall ist die Machtelite eingeschritten und hat sie ausgeschaltet. Der Autor hat seitdem nie mehr etwas von ihnen gehört."*

Einem Bekannten des Autors soll es jedoch gelungen sein, eine Sirene von der Grösse einer Faust zu bauen, die eine Frequenz von 600'000 Hz erzeugen kann. Wurde sie auf einen kleinen Wasserbehälter gerichtet, begann das Wasser zu kochen: *"Offensichtlich kann eine solche Sirene statt des Ultraschallgenerators verwendet werden. Die Sirene kann durch einen kleinen Gleichstrommotor angetrieben werden. Sie wäre wesentlich effektiver als ein Ultraschallgenerator, da der erzeugte Schall von grösserer Stärke wäre. Es ist auch noch ein weiterer Vorteil vorhanden: Mit einer Sirene könnte der Generator billiger hergestellt werden, da Ultraschallgeneratoren teuer sind."*

Das bekannte Phänomen der Schallilluminiszenz sei eine Bestätigung für die Prinzipien, die bei diesem Generator zum Tragen kommen. Wenn Wasser Ultraschall ausgesetzt sei, würden überall in der Wassermasse bläuliche Stellen erscheinen. Im Hinblick auf die weichen Elektronen sei die Erklärung offensichtlich: *"Der Ultraschall führt dazu, dass viele weiche Elektronen (Orgonenergie) in ihre Lichtbestandteile aufgelöst werden. Wie schon zuvor erwähnt, besteht Orgonenergie aus weichen Elektronen, die hauptsächlich aus Photonen im Frequenzbereich des blauen Lichtes aufgebaut sind."*

1 Cater, Joseph H.: "Die Revolution der Wissenschaften", ISBN 978-3-9805835-2-7, 484 S., brosch., 2011, Michaels-Verlag